№ 1826. Mittwoch, 22. April. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein & Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

Lotterie.

Bei der am 20. April fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 127. Königlicher Klassen-Lotterie fielen 130 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 1346 1671 2287 2529 3039 4755 4876 4887 5247 6368 7642 8689 10,480 10,639 10,886 11,469 12,073 12,470 12,698 13,420 13,986 14,365 15,295 17,070 18,429 18,637 18,863 18,893 20,488 20,870 21,723 24,119 24,122 24,666 24,732 24,888 25,304 26,880 27,653 28,39[illegible] 29,506 30,003 31,403 32,207 32,299 34,597 35,451 36,057 36,069 37,777 38,903 39,354 40,361 40,600 42,722 43,211 44,331 45,683 45,915 46,414 47,782 51,003 51,319 54,413 55,483 55,743 56,069 56,240 56,805 56,988 57,668 58,214 58,677 58,682 58,733 59,084 60,238 60,783 62,[illegible]77 63,942 64,454 64,846 65,075 65,898 67,669 68,826 69,087 69,811 70,288 72,990 73,904 74,143 74,480 74,667 75,505 75,620 75,706 75,927 76,031 76,[illegible]73 76,774 76,939 77,586 77,635 79,040 80,252 80,271 80,584 81,779 84,236 84,359 84,843 85,110 86,082 86,838 86,957 88,624 88,664 88,757 89,152 89,699 90,124 90,724 91,389 91,792 91,799 92,389 92,453 94,070 94,770.

L.C. Der Handelsvertrag mit Belgien.

Der Handelsvertrag, den Preußen am 28. März d. J. in seinem und des Zollvereins Namen mit Belgien abgeschlossen hat, entzieht sich jedem Widerspruch der feindseligen Regierungen des Zollvereins.

Die Zollermäßigungen, welche Belgien den deutschen Fabrikanten und Producenten gewährt, treten sogleich ein, die Gegenleistungen dagegen, so weit sie Herabsetzung von Zöllen betreffen, sollen erst im Jahre 1866 eintreten, wo Preußen durch den Ablauf der Zollvereinsverträge freie Hand hat, seine Grenzen dem freien Verkehr nach allen Seiten hin zu öffnen, und wo nach dem Vertrag vom 2. August v. J. Preußen und die ihm treu bleibenden Zollvereins-Regierungen in die Reihe der Staaten treten, welche das Freihandels-System auf die Fahne ihres wirthschaftlichen Strebens geschrieben haben.

Es hat dieser Vertrag in ganz Preußen und bei Allen, welche das Wachsen der materiellen Wohlfahrt des Volkes nur in der Durchführung des freien Verkehrs nach allen Richtungen hin, sehen, die freudigste Aufnahme gefunden, weil man darin eine Garantie für den festen Entschluß der preußischen Regierung gesehen hat, diesmal nicht wieder, wie vor 10 Jahren, dem Andrängen der politischen und wirthschaftlichen Gegner nachzugeben, und auf weitere 12 Jahre den deutschen Handel und die deutsche Industrie lahm zu legen. Dagegen haben die politischen und wirthschaftlichen Gegner Preußens diesen Vertrag fast noch ungünstiger aufgenommen als den Vertrag mit Frankreich. Einerseits bietet die Art und Weise, wie dieser Vertrag abgeschlossen worden, den Gegnern gar keinen Anhaltspunkt zu Angriffen gegen Preußen, da der Zollverein, so lange derselbe noch in seiner jetzigen Verfassung existirt, nur Vortheile von diesem Vertrage hat, und die Concessionen, die Belgien dagegen eingeräumt werden, wie gesagt, erst nach dem Ablauf des jetzigen Zollvereinsvertrages ins Leben treten. Die Hauptgegenleistung aber, welche in der Zahlung der Summe für die Ablösung des Scheldezolles besteht und ohne welche der Abschluß nicht möglich gewesen wäre, wird von Preußen allein getragen. Andererseits fühlen aber die Gegner auch wohl, wie ihnen durch den Abschluß dieses Vertrages ein wesentlicher Theil des Bodens entzogen worden, auf welchem sie gegen die Einführung des Freihandels-Systems agitirt haben. Ihre Hoffnung ist nun sehr gesunken, daß Preußen schließlich ihrem Andrängen nachgeben werde, um nicht seine eigene Schöpfung, die es mit so großer Vorliebe gepflegt, den Zollverein in Frage zu stellen. Sie fühlen jetzt, daß es an ihnen ist, nachzugeben, wenn sie sich nicht all den Nachtheilen aussetzen wollen, welche eine Auflösung des Zollvereins für sie nothwendigerweise mit sich bringen würde. Besonders aber fühlen sie, daß Preußen, mag es auch durch die falsche Richtung, die es in der Politik seit einem Jahre eingeschlagen hat, in Deutschland noch so sehr an Einfluß und Ansehen verloren haben, doch durch diesen Vertrag, welcher seinen festen Entschluß ausspricht, den Vertrag vom 2. August vorigen Jahres, selbst auf die Gefahr einer Sprengung des Zollvereins hin, aufrecht zu erhalten, materiell einen bedeutenden Sieg errungen hat, dessen Bedeutung wohl Niemand weniger unterschätzt, als gerade die Gegner.

Aber welche Bedeutung hat der Abschluß des belgischen Vertrages außer den dadurch gewonnenen materiellen Vortheilen für das Volk? Wir glauben, daß wir in dieser Beziehung den Abschluß dieses Vertrages auch nicht unterschätzen dürfen, denn so wie der Abschluß desselben einen Sieg Preußens seinen Gegnern im Zollverein gegenüber constatirt, so scheint uns wiederum der Abschluß selbst einen Beweis zu liefern, wie der Druck der wahren materiellen Interessen des Volkes so stark ist, daß sich ihm eine Regierung, welche nicht gewohnt ist, sich durch allzugroße Rücksicht auf dieses Interesse auszuzeichnen, nicht entziehen kann.

Wir sind überzeugt, wenn die Männer, welche jetzt an der Spitze der preußischen Regierung stehen, auch noch so sehr für das Freihandelssystem eingenommen sind, so hätten sie wohl gern dem Andrangen der Gegner des Vertrages nachgegeben. Denn wenn das Freihandelssystem das materielle Interesse des Volkes fördert, so macht es dasselbe auch wohlhabender und selbstständiger, so daß es erforderlichen Falls der Beeinflussung von obenher immer weniger und weniger zugänglich wird, während das Schutzzollsystem nicht nur die Masse des Volkes materiell benachtheiliget und sie hindert, sich so an den politischen Angelegenheiten zu betheiligen, wie sie es ohne den Druck der Nahrungssorgen thun würden; sondern auch eine zahlreiche Classe in eine directe Abhängigkeit von der Regierung bringt. Diese kann auf sie mit der Drohung, ihnen durch eine Zollherabsetzung momentan das Brod zu entziehen, stets einen Druck üben. — Und doch hat die Regierung sich entschlossen, durch den Abschluß des Vertrages mit Belgien unwiderruflich auf den Weg des Freihandelssystems einzulenken. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir darin, abgesehen von dem Bestreben der Regierung, sich für die vielen Niederlagen, welche sie auf dem Felde der Politik erlitten hat, durch einen Sieg auf dem Gebiete der materiellen Interessen zu entschädigen, einen Beweis finden, daß jede Regierung sich doch dem gewaltigen Druck des öffentlichen Interesses nicht entziehen kann. Möge dieser Sieg uns ein günstiges Vorzeichen sein, daß auch auf anderen Gebieten, auf welchen die Regierung sich dem Volkswillen entgegenzustemmen versucht, dieser Druck bald so mächtig werde, daß die Ansicht, welche nach der Meinung der überwiegenden Mehrzahl des Volkes die materiellen und politischen Interessen des Landes am besten fördern würde, zur Geltung gelange und deshalb begrüßen wir diesen Vertrag mit doppelter Freude und Genugthuung.

Deutschland.

— [Betriebsergebnisse der preußischen Staatseisenbahnen pro 1862.] Nach der Seitens des Ministers für Handel 2c. den beiden Häusern des Landtags vorgelegten Uebersicht über den Fortgang des Baues beziehungsweise über die Ergebnisse des Betriebes der Staatsbahnen im Jahre 1862 belaufen sich die Ueberschüsse dieser Bahnen: a) bei der Ostbahn auf 2,365,654 Thaler; b) bei der westphälischen Eisenbahn excl. der Strecke Rheine-Osnabrück 362,644 Thaler; c) bei der Saarbrücker und Saarbrücken-Trier-Luxemburger Eisenbahn 373,779 Thaler; d) bei der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn 2,963,312 Thaler; e) bei der Berliner Bahnhofs-Verbindungsbahn 24,584 Thaler; zusammen auf 6,089 973 Thaler; gegen 4,787,327 Thaler im Jahre 1861. Werden diesen Ueberschüssen die Einnahmen für die an Hannover verpachtete Strecke Rheine-Osnabrück hinzugerechnet mit 118,747 Thaler, so ergiebt sich ein Gesammtertrag von 6,208,720 Thalern gegen den Gesammtüberschuß von 4,905,781 Thalern pro 1861, also mehr 1,302,939 Thaler. Zur Verzinsung und Tilgung der aus Staatsfonds verwendeten, zu verzinsenden Geldmittel sind pro 1862 erforderlich 4,125,420 Thaler, so daß nach Abzug derselben von dem vorstehenden Gesammtüberschuß ad 6,208,720 Thalern noch ein Netto-Ueberschuß verbleibt von 2,083,300 Thalern gegen 1,036,593 Thaler im Jahre 1861, wobei die verbliebenen Einnahme- und Ausgaberückstände unberücksichtigt geblieben sind. Zur Tilgung der Eisenbahnschulden waren bestimmungsmäßig pro 1862 zu verwenden und unter den vorbemerkten 4,125,420 Thalern mitenthalten 925,603 Thaler; bleiben diese außer Betracht, so erhöht sich der angegebene Netto-Ueberschuß von 2,083,300 Thalern auf 3,008,903 Thaler. (Ztg. d. Ver. deutscher Eisenb.-Verw.)

Posen. Der Marquis Wielopolski hat bei der Königl. Staatsanwaltschaft in Posen die gerichtliche Verfolgung des ehemaligen Redacteur des „Dziennik pozn.", Ludwig Jagielski, wegen eines in Nr. 72 des genannten Blattes enthaltenen Artikels beantragt, in welchem der Marquis aus Anlaß der von seinem Sohne Siegmund Wielopolski an den Prinzen Napoleon gerichteten Herausforderung mit einer Fluth wenig ehrenwerther Epitheten überschüttet war. Wie man hört, ist diesem Antrage Folge gegeben und die Untersuchung wider den ehemaligen Redacteur Jagielski bereits eingeleitet.

Wien. Wie „Scharfs Correspondenz" aus Paris gemeldet wird, hat Kaiser Napoleon zu Gunsten der in Spanien eingekerkerten Protestanten diplomatisch intervenirt und zu gleicher Zeit ein diesen Gegenstand betreffendes Schreiben an die Königin von Spanien gerichtet.

England.

London, 17. April. Der langerwartete Budgetabend ist vorüber, Gladstone ist der Held des Tages. Seit Jahr und Tag allgemeine Geschäftsstille, Verschwinden der großen amerikanischen Kundschaft, ewig wiederkehrende Besorgnisse vor einer Störung des Friedens, Arbeitsnoth in den Fabrik-Distrikten, ohne daß sich deren Ende absehen ließe, und trotz allem dem ein veranschlagter Jahresüberschuß von nahe an 3½ Millionen Lstrl! Das ist mehr als das Land erwarten durfte, zumal in einer Zeit, wo Ueberschüsse seltener geworden sind, als weiße Raben. Der Mittelstand wird 2 P. per L. weniger Einkommensteuer zu zahlen haben, der arme Mann seinen Thee um 5 P. pr. Pfd. wohlfeiler kaufen, der kleine Beamte und Commis mit nur 150 oder 200 L. Einkommen erfreut sich fortan einer Begünstigung bei der Erhebung der Einkommensteuer, die ihm jährlich 2 bis 3 L. erspart, und die Kaufmannswelt ist der Penny-Steuer für ihre ein- und auszuführenden Waarenpackete quitt, welche ihr große Plage verursacht und dem Staate wenig eingetragen hat. Jedem Stande hat somit das Budget eine willkommene Gabe gespendet, und so viel sich zur Stunde beurtheilen läßt, ist Jeder mit dem Gegebenen von ganzem Herzen einverstanden. Kleine, unwesentliche Posten abgerechnet, wird sich nicht einmal die Opposition gegen das Budget stemmen.

Frankreich.

— Wie der französische „Moniteur" meldet, wurde in dem am 7. April zu Christiania gehaltenen Polen-Meeting, dem ca. 4000 Personen beiwohnten, der Beschluß gefaßt, die Regierung des Königs Karl XV. im Namen von ganz Norwegen aufzufordern, daß dieselbe sich mit aller ihrer Kraft bei der russischen Regierung für die polnische Nation verwenden möge, damit diese in Besitz aller der bürgerlichen und politischen Freiheit komme, auf welche sie wie alle Völker Europas unverjährbare Rechte habe. In allen Städten und Dörfern Norwegens sollen Sammlungen veranstaltet und aus deren Ertrag die Polen zur Fortsetzung des Unabhängigkeitskampfes unterstützt, resp. direct mit Waffen und Munition versehen werden.

Italien.

— Als eine vollendete Thatsache wird, wie man dem „Vaterland" aus Turin berichtet, die morganatische Heirath des Königs Victor Emanuel mit der bekannten Rosina gemeldet, welche, Tochter eines Tambours, von ihm in den Adelsstand erhoben worden, und zwar als Gräfin Mirafiori (Wunderblume). Diese Vermählung war schon oft beschlossen worden, doch hintertrieb sie Cavour, und sie scheiterte ebenfalls an der Festigkeit Ratazzi's. Im gegenwärtigen Augenblicke hindert nichts die Vollziehung dieses lange gehegten Wunsches, und er ist erfüllt worden.

Rußland und Polen.

Warschau. Unter den Organen der russischen Regierung in Warschau herrscht wenig Einigkeit, daher die Schwäche dieser Regierung. Kaum ist der Streit zwischen dem Staats-Secretär Enoch und dem Director der Commission des Innern, Gr. Keller, beigelegt, so ist Letzterer wieder mit dem Marquis Wielopolski in Conflict gerathen. Dieser Conflict hat einen so erbitterten Character angenommen, daß beide Theile erklärt haben, nur dann in der Verwaltung bleiben zu wollen, wenn der Gegner ausscheidet. Man erwartet allgemein, daß Graf Keller zum Ausscheiden veranlaßt werden wird.

— Von der polnischen Grenze wird geschrieben: Mittheilungen aus den nördlichen Gouvernements von Polen lassen dort, namentlich in den Bezirken von Kalisch, Konin, Augustowo und Podlachien, dann im nördlichen Littauen und Polnisch-Liefland den Aufstand im Wachsen erscheinen. Darnach würde sich bestätigen, daß der Schwerpunkt des Kampfes nach Norden und Nordosten verlegt worden ist. Das Guerillasystem soll, wie man von polnischer Seite meldet, strenge eingehalten und viele kleine Schaaren gebildet werden.

Danzig, den 22. April.

* In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde folgende von fast sämmtlichen Stadtverordneten unterzeichnete Interpellation an den Magistrat gerichtet:

„Die bisher an der städtischen Töchterschule beschäftigten Hilfslehrer, Herr Pastor Hevelke und Dr. Cosak, welche durch die Vorlage des Magistrats vom 7. März 1861 und durch Beschluß der Stadtverordneten vom 9. April 1861 als Hilfslehrer der gedachten Anstalt berufen wurden, sind plötzlich durch den Herrn Director Dr. Grübnau ohne die übliche vorangehende Kündigung entlassen worden.

„Da nun diese plötzliche Entlassung eine schwere Kränkung der genannten Herren ist, welche an der Anstalt eine Reihe von Jahren mit anerkanntem Erfolge gewirkt haben und daher eine allgemeine Entrüstung des betheiligten Publikums hervorgerufen hat, so ersuchen die Unterzeichneten den Magistrat, darüber Auskunft zu geben:

„ob dieser Entlassung der Herren H. und C. irgend welche Verhandlungen mit dem Herrn Dr Grübnau vorangegangen sind und wenn dies nicht der Fall sein sollte, ob und welche Schritte der Magistrat gethan hat, den genannten Herren ihr Lehramt wiederzugeben und den Herrn Dr. Grübnau wegen dieses die städtischen Patronatsrechte verletzenden Verfahrens zur Verantwortung zu ziehen?"

Der Magistrats-Commissarius Herr Stadtrath Ladwig beantwortete diese Interpellation sofort. Er erklärte, daß der Magistrat die Entrüstung der Interpellanten theile, und daß ein Protest bereits an die Königl. Regierung abgegangen sei. (Ausführlicher Bericht in der Abendnummer.)

Vermischtes.

— Die Franzosen geben neuerdings viel auf die Wetterprophezeihungen von Mathieu (von der Drome). Derselbe prophezeiht für das Jahr 1863 einen nassen Frühling, Sommer und Herbst, viele atmosphärische Störungen, Gewitter u. s. w. Speciell verkündet er Stürme gegen den 28. und 29. Januar, und in den ersten Tagen des Februar, die mit Macht eingetroffen sind. Den Sommer bezeichnet der französische Wetterkundige als veränderlich, Gewitter und Hagel sollen namentlich gegen Mitte Juli und nach der Mitte des August erfolgen. Auch für den Herbst wird nasses Wetter als Regel, schönes als Ausnahme bezeichnet; noch im October und November soll es Gewitter geben und das Jahr unter heftigen Stürmen zu Ende gehen.

* Nach einer statistischen Uebersicht der Universitäten Deutschlands und der Schweiz von Michaelis 1862 bis Ostern 1863 lehrten an 27 Universitäten (3 schweizerischen) 2085 Lehrer (darunter 993 Prof ord., 361 Prof extr. und 511 Privatdocenten). Die Anstalten waren besucht von zusammen 19,069 Studirenden. Der Frequenz nach rangirten Berlin (179 Lehrer, 2708 Stud.), Wien (175 Lehrer, 2123 Stud.), Prag (116 Lehrer, 1747 Stud.), München (117 Lehrer, 1222 Stud.), Bonn (95 Lehrer, 1038 Stud.) u. s. f.

Familien-Nachrichten.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Wander (Carlsberg); Herrn H. Prothmann (Königsberg); Herrn R. Barnitz (Mühle Goldapp). — Eine Tochter: Herrn Prem.-Lieut. Graf Rittberg (Königsberg).

Todesfälle: Fr. Bertha Scholz geb. Weiß (Königsberg); Herr Schiffscapitain Ludwig Wilhelm Schreckhaase (Stettin); Herr G. Evers (Georgenau); Fr. Bertha Jacoby geb. Hirsch (Germau).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Heute Nachmittags 5 Uhr wurde meine Frau von einem Mädchen glücklich entbunden.
Danzig, den 21. April 1863.
[627] Dr. J. Semon.

Bekanntmachung.
Gemäß Verfügung vom 20. April 1863 ist am 2. ej. m. in unser Handels- (Procuren-) Register unter No. 96 eingetragen, daß der hiesige Kaufmann August Moritz Ferdinand Niese als Eigenthümer der hierselbst unter der Firma:
Ferd. Niese
bestehenden Handelsniederlassung (Firmenregister No. 331) den Carl Ludwig Baumann zu Danzig ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.
Danzig, den 21. April 1863.
Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Groddeck. [624]

Concurs-Eröffnung.
Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Tiegenhof, den 18. April 1863,
Vormittags 11 Uhr.
Ueber den Nachlaß des Zimmermeister Johann Harms von hier ist der gemeine Concurs eröffnet.
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Franz Claaßen hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf
den 30. April 1863,
Vormittags 11 Uhr,
in dem Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Hartmann anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.
Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **22. Mai c.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [568]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns D. Ostermann hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin auf
den 1. Mai c.,
Vormittags 9½ Uhr,
vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 18 anberaumt worden.
Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.
Danzig, den 18. April 1863. [591]
Königl. Stadt und Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses,
[619] Caspar,
Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Joseph Bernhard in Neu-Zielun ist zur Anmeldung der Forderungen der Concurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum
22. Mai 1863
einschließlich festgesetzt worden.
Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht gemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.
Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit von Ablauf der ersten Frist bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf
den 5. Juni 1863,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem Commissar Herrn Gerichts-Assessor Schroedter, im Terminszimmer No. 2, anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte v. Zieblberg u. Jaquet zu Sachwaltern vorgeschlagen.
Strasburg, den 4. April 1863.
Königl. Kreis-Gericht,
1. Abtheilung. [621]

Ein Mühlengut,
bestehend aus einer Wassermühle mit 3 Gängen, 1 Fußholländer mit 3 Gängen, Gastwirthschaft, starker Mehlhandel, sowie 80 Morgen besten Weizenbodens, ist Krankheitshalber sehr billig zu verkaufen durch [505]
H. Kudlick in Königsberg,
Altstädt. Bergstraße No. 3.

Norddeutscher Lloyd.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Bremen und Newyork,
Southampton anlaufend:

Post-D. **AMERIKA,**	„ H. Wessels,	Sonnabend,	9. Mai.
do. **BREMEN,**	„ C. Meyer,	Sonnabend,	23. Mai.
do. **HANSA,**	„ H. J. v. Santen,	Sonnabend,	6. Juni.
do. **NEWYORK,**	„ G. Wenke,	Sonnabend,	20. Juni.

Passage-Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.
Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s resp. £ 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.
Nähere Auskunft ertheilen: in **Berlin** die Herren **Constantin Eisenstein,** General-Agent, Invalidenstr. 77. — **A. von Jasmund,** Major a. D., Landsbergerstr. 21. — **H. C. Platzmann,** General-Agent, Louisenstraße 2. — **Wilhelm Treplin,** General-Agent Invalidenstr. 79.
[898] **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**
Bremen, 1863. **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Hamburg und New-York,
eventuell Southampton anlaufend:
Post-Dampfschiff **Saxonia,** Capt. **Trautmann,** am **Sonnabend,** den **2. Mai,**
„ **Borussia,** Capt. **Haack,** am **Sonnabend,** den **16. Mai,**
„ **Hammonia,** Capt. **Schwensen,** am **Sonnabend,** den **30. Mai,**
„ **Teutonia,** Capt. **Taube,** am **Sonnabend,** den **13. Juni,**
„ **Saxonia,** Capt. **Trautmann,** am **Sonnabend,** den **27. Juni,**
„ **Germania,** Capt. **Ehlers,** im Bau begriffen.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	**Pr. Crt. ₰ 150,**	**Pr. Crt. ₰ 100,**	**Pr. Crt. ₰ 60.**
Nach Southampton	**£ 4,**	**£ 2. 10,**	**£ 1. 5.**

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Ct. ₰ 3.
Die Expeditionen der obigen Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach **New-York** am **1. Mai** per Packetschiff **Elbe,** Capt. **Voll.**
do. „ **15. Mai** „ „ **Deutschland,** Capt. **Heusen.**
Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** so wie bei dem für den Umfang des Königreichs **Preußen** concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge ermächtigten **General-Agenten**
H. C. Platzmann
[125] in Berlin, Louisen-Straße No. 2.
P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen beliebe man sich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.
Ferner expedirt der oben genannte General-Agent durch Vermittelung des Herrn **August Bolten, Wm. Millers** Nachfolger in Hamburg, in den Monaten April, Mai, Juni am 1. und 15. Paßschiffe nach **Quebec.**

Dr. Ed. Levinstein's „Maison de santé",
Neu Schöneberg bei Berlin,
hat folgende Organisation:
1. Das **große Maison de santé** mit 50 elegant möblirten Zimmern zu Aufnahme von Patienten, Reconvalescenten und solchen Personen bestimmt, welche eine Brunnen-, Milch-, Molken-, Bade- &c. Kur in Anwendung bringen wollen.
2. Das **kleine, im Garten gelegene Maison de santé,** zur Aufnahme von Kindern, die von ihren Angehörigen nicht begleitet werden können.
3. Das **pneumatische Kabinet** für verdichtete und verdünnte Luft, bei Krankheiten der Brustorgane, der Lungen und des Herzens empfohlen.
4. Den **Inhalations-Salon** für Krankheiten der Luftwege.
5. Die **Meierei mit Kühen, Ziegen und Eselinnen.** Mit dem Kuhstall sind Patienten-Zimmer in Verbindung gesetzt.
6. Die **medizinische Badeanstalt.** Dieselbe verabreicht täglich Franzensbader-, Mustauer-, Schwefelbalsige-, Moor-, Kreuznacher-, Wittekinder-, Rehmer-, Kösener-, Krankenheiler-Bäder. — Teplitzer-, Achener-, Gasteiner-, Schlangenbader-, Weilbacher-Bäder werden von Struwe und Soltmann dargestellt und in der Anstalt mit destillirtem Wasser und vermittelst eines Kohlsäure-Apparates mit dem in der natürlichen Heilquelle vorkommenden Kohlensäure-Gehalt imprägnirt verabreicht. — Kohlensaure Gasbäder, Fichtennadel-, Malz-, Jodkali, Sublimat-, Mineralsäure-, Laugen-, Schwefel-, Stahl-Bäder sind immer vorhanden. — Molken-, Fichtennadeldampf-, lokale Dampfbäder müssen vorher bestellt werden.
7. Den **Brunnengarten,** in welchem sämmtliche **natürliche** und Struwe-Soltmann'sche Brunnen, Ziegen-, Kuh- und Eselinnen-Milch und Molken in den Frühstunden gegeben werden. —
Für die Anwendung der Kaltwasserbehandlung, der Electricität, der pädagogischen und Heil-Gymnastik, sowie jeder anderen **medizinischen** Kur sind die nöthigen Einrichtungen vorhanden.
Die renommirtesten Aerzte Berlins consultiren in dem Maison de santé, außerdem steht es jedem Patienten frei, sich von **seinem** Arzte, eventuell von dem Unterzeichneten behandeln zu lassen. [535]
Maison de santé bei Berlin. Dr. Ed. Levinstein.

Nothwendiger Verkauf.
Kgl. Kreis-Gerichts-Commission zu Gollub,
den 14. April 1863.
Das dem Gutsbesitzer Richard Arndt gehörige, zu Mokrycas unter No. 1 der Hypothekenbezeichnung belegene Grundstück, abgeschätzt auf 1,019 ₰ 15 Sgr. 4 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau einzusehenden Taxe, soll am
5. November 1863,
Mittags 12 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [578]

Bekanntmachung.
Das unterzeichnete Gericht wird für das Jahr 1863 die nach dem Artikel 13 des Handelsgesetzbuches vom 24 Juni 1861 vorgeschriebenen Bekanntmachungen der Eintragungen in das Handelsregister durch den Anzeiger des Regierungs-Amtsblattes in Marienwerder und die Danziger Zeitung veröffentlichen.
Die auf die Führung des Handelsregisters sich beziehenden Geschäfte werden für die Dauer des laufenden Geschäftsjahres von dem Kreisrichter Lehmann unter Mitwirkung des Secretairs Matthies bearbeitet werden. [609]
Schwetz, am 16. April 1863.
Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.
Die Stelle des evangelischen Lehrers zu Langfelde, welche laut der betreffenden Matrikel ihrem Inhaber an Amtsvorth ... gewährt:
1) freie Wohnung und freies Brennmaterial,
2) Nutzung von 2 Mo gen 38 □ Ruthen pr. Garten- und Ackerland,
3) ein fixirtes baares Jahrgehalt von 124 Thlr. 9 Sgr.,
erledigt sich am 1. Juli 1863 und soll dann wieder besetzt werden.
Bewerber um diese Stelle haben ihre Meldungen unter Beifügung von Befähigungs- und Führungszeugnissen in 3 Wochen bei uns einzureichen. [625]
Danzig, den 20. April 1863.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Gemäß Verfügung vom heutigen Tage ist heute die unter der gemeinschaftlichen Firma:
Laske et Kaminski
aus den Kaufleuten
1. Alexander Laske
2. Isidor Kaminski) zu Pr. Stargardt
seit dem 1. März c. bestehende Handelsgesellschaft in unser Gesellschafts-Register unter Nro. 7 mit dem Bemerken eingetragen worden, daß dieselbe in Pr. Stargardt ihren Sitz hat.
Pr. Stargardt, den 16. April 1863.
Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [610]

In Neufahrwasser, Olivaer Straße No. 19, ist ein möblirtes Zimmer für Badegäste billig zu vermiethen. [495]

Lairitz'sche
Waldwollwatte.
Das bewährteste Heil- u. Präservativ-Mittel gegen Rheumatismus und Gicht
aller Art, empfiehlt von 3 Sgr. ab
A. W. Jantzen,
Badeanstalt. Vorst. Graben 34.
Dem Wunsche gemäß bezeuge ich hiermit, daß ich bei einem sehr lange andauernden schmerzlichen Rheumatismus in der Lende mich der Waldwolle bedient habe, und diese als das einzige der verschiedenen angewandten Mittel gefunden, das mir nicht blos Linderung, sondern gänzlich Heilung verschafft hat &c.
Königsberg i. Pr.
Graf zu Eulenburg,
Königl. Preuß. General.
Waldwoll-Erzeugnisse:
Rohe Waldwolle zum Polstern, Ellenzeuge zu Unterkleidern und Futterstoffen,
gewirkte Jacken, Hosen, Spencer, Hauben, Hals-, Schulter-, Arm-, Puls-, Kniewärmer u. Strümpfe, Brust-, Leib- und Rückgratbinden, Strickgarn, Einlegesohlen. **Aechtes Waldwoll- (Kiefernadel-) Oel,** desgleichen **Spiritus,** Extract und Seife zu Einreibungen, Waschungen und Bädern, **Kiefernadel-Liqueur-Essenz** und **d. gl. Bonbons,** erstere magenstärkend, letztere als vorzüglicher Abldsungszucker bekannt, empfiehlt ganz ergebenst
A. W. Jantzen,
Badeanstalt, Vorst. Graben 34.
Zeugniß:
Die Lairitz'schen Waldwoll Fabrikate und Präparate habe ich in meiner Praxis vielfach angewendet, und von denselben namentlich bei rheumatischen Krankheitsformen jeder Art, so wie bei eingewurzelter Gicht, vielfach günstige Erfolge durch dieselben beobachtet. **Diese Mittel müßten immer mehr im Publikum bekannt werden, dann würde manche kostspielige Badereise sicherlich erspart werden können.**
Berlin, 5. Juli 1862.
Dr. Julius Beer,
[617] pract Arzt &c.

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.,** englischen **Steinkohlentheer,** englische **Chamottsteine,** Marke **Cowen & Ramsay,** englischen **Chamottthon, Traß,** französischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englisches **Steinkohlenpech,** englischen **Dachschiefer, Schieferplatten,** asphaltirte **Dachpappe,** englischen **Patent-Asphalt-Dachfilz, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas,** englische schmiedeeiserne **Gasröhren,** gepreßte **Bleiröhren,** englisch glasirte **Thonröhren,** holländischen **Thon, Almeroder Thon, Steinkohlen,** sowohl **Maschinen-** als **Nußkohlen** zur gütigen Benutzung. [5647]
E. A. Lindenberg.

G. Gepp, Kunstdrechsler, Jopengasse 43, bei der Pfarrkirche, vis-à-vis der Conditorei des Herrn Jahr, empfiehlt sein großes Waaren-Lager von den neuesten Hamburger und Pariser Spazierstöcken, zu den billigsten Preisen. **G. Gepp,** Kunstdrechsler, Jopengasse 43. [512]

Heil. Geistgasse No. 51, ist ein comfortabel möbl. Zimmer zu vermiethen. [622]

Gute Futter-Linsen zur Saat sind zu haben Hundegasse 20 im Comptoir. [6 3]

Zur selbstständigen Verwaltung einer ausgedehnten landwirthschaftlichen Besitzung, sowie der damit verbundenen Brennerei, Ziegelei &c., wird ein **umsichtiger und practisch erfahrener Oeconom** gesucht, und demselben bei einer **unabhängigen** Stellung ein Jahreseinkommen von **mindestens 12—1300 Thlr. zugesichert.** — Näh. ertheilt auf francirte Anfragen **J. Holz** in Berlin, Fischerstraße 24 [337]

Eine Dame, die fertig das Englische spricht, wünscht Kindern so wie Erwachsenen darin Unterricht zu ertheilen. Adressen durch die Exp. d. Ztg. unter S. L. 626 abzugeben.

Heute **Mittwoch** den **22. April,** Abends 7½ Uhr Vorletzte
SOIRÉE
des Mimikers und Physiognomen
Ernst Schulz.
Das Nähere im gestrigen Abendblatt.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.